

PEER – Was ist das?

PEER ist der englische Ausdruck für eine Person, die aus der gleichen oder sehr ähnlichen Gruppierung kommt.

In unserem Fall, ein Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau mit entsprechender Einsatzerfahrung und einer Zusatzausbildung an der Feuerweherschule, die durch diese gleiche Basis einen guten Zugang zu eventuell belasteten Einsatzkräften hat.

Persönliche Schutzausrüstung – auch für die Seele

Einsatz bedeutet immer Stress. Manche Einsätze können zu einer außergewöhnlichen Belastung werden und in seltenen Fällen zu ernsthaften Erkrankungen führen. Wie bei anderen Gefahren an der Einsatzstelle auch, kann man sich durch Vorbereitungen und einen angemessenen Umgang damit schützen.

Peer's sind keine Psychologen, Therapeuten oder Seelsorger, sondern Einsatzkräfte, die selbst schon belastende Situationen erlebt haben.

Jeder Einsatz erfordert volle Leistungsfähigkeit.

Je schneller wir diese wieder erreichen, desto besser ist man für die nächsten Einsätze gerüstet. Gerätschaften werden gehegt und gepflegt, alles wird geprüft und wieder in Ordnung gebracht, auch für die Kameraden muss gesorgt werden, um wieder einsatzklar zu sein.

” HILFE IN ANSPRUCH ZU NEHMEN IST KEIN ZEICHEN VON SCHWÄCHE. “

Für weitere Informationen oder persönliche Fragen wenden Sie sich bitte an:

Kreisfeuerwehrverband Landkreis Traunstein e.V.
Hedwigstraße 7c
83308 Trostberg
www.kfv-traunstein.de



FEUERWEHREN
LANDKREIS TRAUNSTEIN



HIT & PEER

Hilfe bei außergewöhnlichen Belastungen

Wer sind wir und was machen wir?

www.kfv-traunstein.de

HIT – Was ist das?



HIT – Das **HELPER-INTERVENTIONS-TEAM** des Landkreises Traunstein wurde im Jahr 2001 gegründet, um die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr nach belastenden Einsätzen nicht alleine zu lassen.



Ein Team von Feuerwehrmännern/-frauen mit einer Zusatzausbildung stehen auf Anforderung der Führungskräfte vor Ort zur Verfügung, um nach besonders belastenden Einsätzen kameradschaftlichen Beistand zu geben.



Immer wieder ereignen sich Notfälle, bei denen sich die Beteiligten eine fachliche Einsatzbegleitung oder Einsatznachbearbeitung wünschen.

Außergewöhnliche Belastung?

Außergewöhnliche Ereignisse im Einsatzwesen können zu psychischen Belastungen führen. Diese können beispielsweise durch folgende Ereignisse hervorgerufen werden:

- Tod oder schwere Verletzung eines Kameraden/ Kameradin
- Tod oder schwere Verletzung eines Kindes
- Persönlich bekannte Verletzte oder Tote
- Eigene körperliche Verletzung oder Lebensgefahr
- Nicht helfen können
- Starkes Medieninteresse
- Große Anzahl von Toten und/ oder Verletzten
- Unerwartete Situation, unzutreffendes Meldebild
- Erleben von Schuld (auch unbegründet)

Belastungsreaktionen und Stress sind natürliche Reaktionen normaler Menschen auf außergewöhnliche Ereignisse!

Was machen wir?

- **Prävention:**
Ausbildungsveranstaltungen in den Feuerwehren
- **Einsatznachsorge:**
 - Einsatzbegleitung – im oder nach dem Einsatz
 - Kurzbesprechung – einige Tage nach dem Einsatz
 - Zusatzgespräche – bei Bedarf
 - Je nach Anzahl der Einsatzkräfte werden nach Bedarf mehrere Teammitglieder vom HIT eingesetzt

Alle Gespräche, sei es unter vier Augen oder in der Gruppe, werden streng vertraulich behandelt. Absolute Diskretion und Verschwiegenheit sind für uns selbstverständlich.

Dein persönlicher Ansprechpartner:

” HILFE KANN NUR GELEISTET WERDEN, WENN DIESE AUCH ANGEFORDERT WIRD. “

